

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postanstalten u. Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.

Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.

Telegraphen-Nummer:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 133.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. August 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser hat am Montag in Mainz einem Manöver der hessischen Truppen beigewohnt. Zum Empfang waren anwesend: Der Großherzog von Hessen, der Gouverneur von Mainz, der kommandierende General mit dem Stabe; ferner meldete sich beim Kaiser Prinz Andreas von Griechenland als beim Dragoner-Regiment eingetreten (Nr. 23.)

Rasch und glatt hat sich der kaum angekündigte Wechsel im Reichsschatzamt vollzogen. Ohne irgend welchen Lärm, ruhig und still ist der bisherige Reichsschatzamtsekretär v. Tielmann den Weg aller Minister dahin gegangen; ebenso glatt ist Ernennung des neuen Reichsschatzamtsekretärs erfolgt, auf welchen Posten der bisherige bayerische Bundesratsbevollmächtigte Freiherr v. Stengel berufen wurde. Allgemein erblickt man die Ursache der Demission Hrn. v. Tielmanns in den Schwierigkeiten der geplanten Reichsfinanzreform, vor deren Bewältigung er zurückgeschreckt zu sein scheint. Die Lösung dieser Aufgabe bliebe demnach Hrn. v. Stengel überlassen, der allerdings auch die berufliche Persönlichkeit hierzu sein dürfte, denn seit langen Jahren spielt er nicht nur in den Bundesrats-Ausschüssen in finanziellen Angelegenheiten eine hervorragende Rolle — auch in den Kommissionen des Reichstages hat er sich als gründlicher und kenntnisreicher Arbeiter erwiesen; gilt er doch in parlamentarischen Kreisen neben dem auf dem Gebiete so überaus gewiegten und nicht zu überbietenden Abgeordneten Richter als gründlichster Kenner der Staatsverhältnisse im Reiche, denen man belanulich nachsagt, daß kaum zwei oder drei Menschen sie in ihrer Verwickeltheit überhaupt noch genau zu übersehen vermögen. Daß ein Vertreter Bayerns — Hr. v. Stengel ist übrigens geborener Pfälzer — auf den Posten des Reichsschatzamtsekretärs berufen wird, dürfte in den außerpreussischen Einzelstaaten, zumal in Bayern selbst, besonders sympathisch aufgenommen werden. So vorteilhaft aber nun auch der Ruf ist, der dem Hrn. v. Stengel vorausgeht, und so günstig die Aussichten für ihn im Parlament zu liegen scheinen — die Arbeit, die seiner harret, ist außerordentlich schwierig, dazu wenig dankbar, und erst der Erfolg kann lehren, ob seine Wahl eine so glückliche ist, wie man jetzt zu hoffen berechtigt ist.

Zur wiedereröffneten Angelegenheit der Kanalvorlage ist eine Auslassung der „Nordd. Allg. Z.“ zu verzeichnen, wonach noch keinerlei Unterlage für die Annahme gegeben ist, die Kanalvorlage werde binnen kurzem das preussische Abgeordnetenhaus aufs neue beschäftigen. In Ausführung hieran beklagt das Regierungsblatt das unter den Parteien hervortretende Bestreben, dieser rein wirtschaftlichen Angelegenheit schon jetzt einen vorwiegend politischen Charakter zu geben, und damit abermals einen Irrgang der öffentlichen Meinung vorzubereiten.

München, 25. August. Wie die „Münch. N. Nachr.“ melden, wird Herzog Karl Theodor der Einladung des Kaisers zur großen Parade bei Erfurt am 3. September folgen und dabei dem Kaiser das rheinische Dragonerregiment Nr. 5 in Hofgaismar, dessen Chef der Herzog ist, vorführen.

Berlin, 25. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Saatenstandsbericht im deutschen Reich um Mitte August. Darnach war, wenn 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering bedeutet, Winterweizen 2,7 gegen 2,7, Sommerweizen 2,6 gegen 2,6, Winterpelt — gegen 2,1, Winterroggen 2,4 gegen 2,5, Sommerroggen 2,5 gegen 2,5, Sommergerste 2,5 gegen 2,5, Hafer 2,5 gegen 2,7, Kartoffeln 2,5 gegen 2,6, Klee 2,6 gegen 2,8, Luzerne 2,7 gegen 3, Wiesen 2,4 gegen 2,6 um Julimitte. Dazu führt der „Reichsanzeiger“ aus: In der letzten Berichtsperiode verzögerte und erschwerte vorherrschend regnerisches Wetter zeitweise empfindlich und die kalten Nächte die Erntearbeiten sehr. An vielen Orten gingen

schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und mehr oder minder starke Hagelschläge nieder. Gellagt wird über Rossbildung, vielfaches Auftreten von Feldmäusen, Lagern des Getreides, beginnendes Auswachen der Aehren. Die Wintergetreideernte Süddeutschlands ist meist mit befriedigendem oder gutem Ertrag beendet. In Norddeutschland ist noch viel Weizen, teilweise auch Roggen, auf dem Felde. Die Sommerhalbinsel außer Hafer sind größtenteils gemäht und in Mittel- und Süddeutschland meist eingefahren. Der Haferstand und Kartoffelstand bessert sich durch Niederschläge. Die Vesserung in Klee und Luzerne wäre noch größer, wenn nicht die Narbe nach dem ersten Schnitt infolge anhaltender Dürre verjüngt wäre, ebenso litten in Preußen Wiesen nach dem ersten Schnitt unter der verjüngenden Tageshitze und unter der Nachttemperatur.

Seit Sonntag tagt im heiligen Köln der deutsche Katholikentag. Er wurde nachmittags durch einen Festzug der katholischen Arbeiter- und Gesellenvereine eingeleitet; später hielten in der Festhalle der Reichs- und Landtagsabgeordnete Sittart, Kardinal Erzbischof Fischer, Arbeitersekretär Gisbert-M. Gladbach u. a. Ansprachen.

Köln, 24. August. Die Höhe des Rheins beträgt 4,10 Meter. Seit Samstag ist der Rhein um 1 Meter gestiegen.

Kayserberg, 21. August. Vor einiger Zeit rief das rücksichtslose Verhalten eines Automobilfahrers, der ein Kind überfuhr und sich dann schleunigst aus dem Staube machte, gerechte Entrüstung hervor. Jetzt scheint es, daß diese rohe Tat doch ihre Sühne finden wird. Wie der Kurier nämlich mitteilen kann, sind vorgestern seitens des Untersuchungsrichters von Colmar in Ammerschweier während des ganzen Tages Vernehmungen vorgenommen worden, um nähere Anhaltspunkte für die Ermittlung des betreffenden Automobilisten zu gewinnen. Am Abend ist dann auf Grund dieser Ermittlungen der Motorwagenlenker des Weinhändlers Vogel verhaftet und nach Colmar ins Amtsgefängnis abgeführt worden.

Lord Salisbury, der greise englische Staatsmann und ehemals einer der Führer der konservativen Englands, ist am vergangenen Samstag gestorben, 74 Jahre alt. Wiederholt hat er die Geschichte Englands als Premierminister und Minister des Auswärtigen geleitet, bis er im vorigen Jahre, bereits recht leidend, definitiv von der politischen Bühne zurücktrat. Mit Lord Salisbury ist einer der letzten Vertreter der großen Ueberlieferungen des englischen Parlamentarismus und der großen Zeiten der national-englischen, aber nicht imperialistischen, Politik seines Vaterlandes dahingegangen.

Der Prozeß Humbert in Paris ist am Samstag Abend mit der Verurteilung der 4 Angeklagten zu mehr oder weniger langen Freiheitsstrafen beendet worden. Die Pariser Blätter heben bei Besprechung des Urteils hervor, daß dieser Prozeß denjenigen, welche auf einen großen politischen Skandal gehofft hätten, eine Enttäuschung bereitet habe.

Petersburg, 23. Aug. Die russische Regierung hat die amtliche Benachrichtigung erhalten, daß der Sultan schnelle Erfüllung aller Forderungen Rußlands befohl. Wie der „Regierungsbote“ meldet, legte auf Befehl des Kaisers das russische Geschwader nach Sebastopol zurück.

Das in die türkischen Gewässer entsandte russische Demonstrationsschwader ist infolge der raschen Bewilligung der Forderungen, welche Rußland an die Pforte wegen der Ermordung des Konsuls Kostlowski gestellt hatte, wieder nach Hause beordert worden. Demnach wird die russische Flottenaktion keine weiteren Folgen nach sich ziehen. Am Samstag fand im Jildizpalast ein langer außerordentlicher Ministerrat statt, in welchem die durch den mazedonischen Aufstand hervorgerufene Lage er-

örtert wurde. Von offizieller türkischer Seite wird die Nachricht ausländischer Blätter, daß dieser Tage 52 Bataillone aus Kleinasien und Syrien nach der europäischen Türkei abgegangen seien, als unrichtig bezeichnet.

Die Arbeiterunruhen im südlichen Rußland werden nachgerade zu einer stehenden Erscheinung. So ist es neuerdings in der Fabrikstadt Jekaterinoblaw zu mehrtägigen größeren Unruhen seitens streikender Arbeiter gekommen, die das Eingreifen von Militär nötig machten. Hierbei wurden 11 Personen getötet und 12 verletzt. Der Gouverneur setzte den Wiederbeginn der Arbeit auf den 24. August fest und allen Arbeitswilligen ließ er mitteilen, daß sie durch Sicherheitsmaßregeln geschützt werden sollten.

Pest, 24. Aug. In dem Goldberg'schen vierstöckigen Warenhaus in der Koregesorstraße brach heute Abend Feuer aus, das rasch um sich griff. Von den Angestellten konnten sich zunächst nur diejenigen retten, die in den Partieräumen beschäftigt waren. Der Feuerwehr war es der großen Höhe wegen nicht möglich, in die oberen Stockwerke einzudringen. Sie spannte daher ein Sprungtuch aus, mittels dessen sich bis 8 Uhr abends 5 Personen retten konnten. Eine Dame verfehlte das Sprungtuch, fiel auf das Pflaster und blieb tot. Auf die gleiche Art kamen zwei Kinder ums Leben. Nach 8 Uhr fing ein dem Warenhaus benachbartes Musikaliengeschäft auch noch Feuer. — Nach amtlicher Feststellung sind durch Sprung aus dem Fenster 15 Personen ums Leben gekommen, 18 wurden verletzt, davon 9 schwer. 40 bis 50 Menschen sollen den Tod in den Flammen gefunden haben. Unter den Toten befinden sich auch die Frau und der Sohn des Geschäftsinhabers. Der Schaden beträgt vier Millionen Kronen.

Pest, 24. August. Zu dem Brand in dem Goldberg'schen Warenhaus meldet man der „Fels. Ztg.“: Der Brand entstand in einem Auslagefenster durch Kurzschluß und Explosion eines Gasrohrs. Binnen wenigen Minuten stand das ganze Haus in Flammen. Das erst vor wenigen Jahren erbaute sehr große Gebäude hatte vier Stockwerke; zwei dienten als Warenlager, der dritte und vierte als Wohnräume. Es spielten sich schaurige Szenen ab, da die Menge nach den Ausgängen drängte und aus den oberen Stockwerken keine Rettung möglich war. Wie viel von dem Personal, das über 200 Köpfe zählte, und den Käufern verunglückten, ist bisher unbekannt. In dem gegenüberliegenden Rochus-Spital, von wo sofort ärztliche Hilfe kam, entstand unter den Kranken eine schreckliche Panik.

Pest, 25. August. Kaiser Franz Josef hat heute mittag die im Spital liegenden, bei dem Brand des Warenhauses Goldberg verwundeten Personen besucht und an alle tröstende Worte gerichtet. Dem Oberbürgermeister drückte der Kaiser sein tiefstes Beileid aus angesichts des großen Unglücks, das die Hauptstadt in Trauer versetzt habe. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß inmitten einer gewaltigen Menge nach dem Brandplatz, erkundigte sich dort nach den Lösch- und Rettungsarbeiten und dankte allen, die sich daran beteiligt haben. Von der Brandstelle aus fuhr der Kaiser unter erneuten Kundgebungen der Bevölkerung nach dem Schloß zurück.

Budapest, 25. August. Die Angestellten des niedergebrannten Warenhauses versammelten sich heute nachmittag. Es wurde festgestellt, daß kein einziger in den Flammen umgekommen ist. Mehrere sind allerdings verletzt. Für die brotlos gewordenen Leute werden Sammlungen veranstaltet.

London, 25. August. Die „Times“ meldet von Hongkong vom 24. d. M.: Der Missionar Homeyer von der Berliner Missionsgesellschaft wurde vergangenen Donnerstag bei Namhung am Nordfluß an derselben Stelle, wo kürzlich amerikanische Eisenbahnbeamte überfallen wurden, von Piraten angegriffen, beraubt und durch 4 Schiffe im Gesicht

schwer verletzt. Auch seine Frau, ein Dienstmädchen und ein Lastträger erlitten Verwundungen. Homeyer ist nach Ranton zurückgekehrt. Der deutsche Konsul betreibt energisch die Nachforschungen nach den Tätern.

Aus Queenstown wird gemeldet, daß am 23. August zwischen Mannschaften des deutschen Schulschiffes „Stoich“ und englischen Soldaten eine Schlägerei entstand, bei der ein Soldat und ein Zivilist durch Messerstiche tödlich verletzt wurden. Augenzugeben an, daß die Deutschen durch die englischen Soldaten angegriffen wurden.

In dem über die Verwaltung der nord-amerikanischen Indianer-Territorien aufsichtsführenden Departement soll nach dem Londoner „Morning Leader“ eine Unterschlagung von riesigem Umfange durch hohe Beamte verübt worden sein. Diese sollen 300 000 Indianer von den Besitzungen, die ihnen vom Staate zugeteilt waren, vertrieben und darauf jene Gebiete für eine Gesamtsumme von ca. 400 Millionen Dollar nach und nach an ein Syndikat verkauft haben. Bei dem General-Prokurator sei von den Direktoren des Departements bereits die Einleitung einer Untersuchung über die peinliche Angelegenheit beantragt worden. Die Führer der republikanischen Partei befürchten, daß dieser Skandal bei der bevorstehenden Präsidentenwahl der Partei großen Schaden zufügen werde.

Von St. Maurice nach Lausanne wurde auf eine Entfernung von 56 km eine elektrische Leitung erbaut, welche 5000 Pferdekkräfte überträgt. Hierzu wird statt Wechselstrom oder sogenanntem Dreiphasenstrom hochgespannter, direkter Strom benutzt. Die Spannung beträgt 22 300 Volt, die Stromstärke 150 Ampères. Die ganze Anlage bietet in Hinsicht auf die Technik eine vollständige Neuheit. Auf dem langen Weg gehen nur 8% des in die Leitung geschickten Stroms verloren.

Aus Amerika. Der große Erfinder Edison hat, wenn dem „Hamburger Fremdenblatt“ recht aus New-York berichtet worden ist, wiederum eine neue großartige Erfindung gemacht. Die Meldung lautet: Edison kündigt an, daß seine jahrelangen, bisher stets mißlungenen Versuche, eine brauchbare phonographische Schreibmaschine herzustellen, endgültigen Erfolg gehabt haben. Der Apparat besteht aus einem Instrumentenpaar, von dem das eine das Diktat aufnimmt, das andere das Diktat zur Kontrolle wiederholt und zugleich niederschreibt.

Württemberg.

Saatenstandsbericht für Württemberg vom Monat August. Die häufigen Niederschläge waren sehr günstig für die Futtergewächse, welche durch die vorangegangene Trockenheit mehr oder weniger gelitten hatten. Dagegen ist durch die regnerische Witterung das Erntegeschäft gestört und verzögert worden; auch haben sich die Halmfrüchte infolge der starken Gewitterregen vielfach gelagert. Die Ernte der Winterfrüchte, der Gerste und des Frühhabers ist in vollem Gang und in den milderen Landesgrenzen zum größten Teil bereits beendet. Gerühmt wird die Menge des Ertrags, auch die

Qualität fällt meist befriedigend aus, da das Korn im allgemeinen gut ausgereift ist. Mehrfach wird berichtet, daß Weizen und Dinkel stark von Brand befallen sei. Im Bezirk Wiberach, östlicher Teil, hat die gelbe Halmfliege teilweise großen Schaden angerichtet. Der Haber, dem die Regenfälle sehr zu statten gekommen sind, zeigt schönen Stand; auch die Kartoffeln haben durch die Niederschläge gewonnen und versprechen gute Ernte; vereinzelt zeigt sich die Kartoffelkrankheit. Der Stand des Hopfens ist befriedigend; in manchen Lagen leiden die Pflanzen unter Schwarz- und Kupferbrand. Bei Kottlee und Wiesen steht dank der feuchten Witterung der letzten Wochen ein guter zweiter Schnitt in Aussicht. Der Stand der Weinberge ist bis jetzt gut. Die Rebstöcke sind reich behangen. Die Obstausfichten haben sich noch weiter verschlechtert, da infolge von Gewitterstürmen viele Früchte abgefallen sind. Aus einer Reihe von Bezirken (Weinsberg, Calw, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen, Urach, Neresheim, Wiberach, Weislingen, Göppingen, Laupheim, Nöblingen, Saulgau), wird starkes Auftreten von Feldmäusen berichtet, welche auf den Frucht- und Futterfeldern, sowie auf trockenen Wiesen zum Teil beträchtlichen Schaden anrichten.

Stuttgart, 25. August. In den Monaten Mai und Juni d. J. hat hier ein Schwindler Personen unter dem Vorgeben geschädigt, er sei beauftragt für ein Fräulein Pension, eine Musik-Gesangs- oder Arbeitslehrerin u. zu suchen. Die Zusage hat er davon abhängig gemacht, daß die Reklamanten auf eine in Berlin erscheinende Frauenzeitung abonnieren und ein Quartal mit 2 M. 80 J vorausbezahlen. Der Schwindler, der sich hier fälschlich Finke und Funf nannte, ist wegen gleicher Betrügereien in Duisburg verhaftet. Geschädigte, die bis jetzt eine Anzeige nicht erstattet haben, werden gebeten, nachträglich dem Stadtpolizeiamt Mitteilung zu machen.

Die Sitzungen des Schwurgerichts Tübingen im 3. Quartal haben am 28. September zu beginnen. Zum Vorsitzenden ist wieder Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt worden.

Tübingen, 22. Aug. Strafkammer. Ein sauberes Pärchen stand heute vor den Schranken des Gerichts. Der ledige Gipsergehülfe Christian Friedrich Schray von Stuttgart, ein gefährlicher Einbrecher, vielfach vorbestraft, und dessen Zuhälterin, die Kaufmannsweibin Katharine Filsinger geborene Schöninger aus Weilderstadt, Oberamt Leonberg, waren vieler Einbruchsdiebstähle beschuldigt. Wie die Hauptverhandlung ergab, zogen die Angeklagten im Mai ds. J. von Weilderstadt aus gegen Pforzheim, angeblich um dort nach Arbeit sich umzusehen. Schray verlegte sich aber alsbald wieder auf das Diebstahndiebstahl, er führte für alle Fälle auch stets einen scharfgeladenen Revolver bei sich. Zunächst besuchte das Paar den Ort Hühnerberg, OA. Calw. Schray stieg dort in das Haus der Witwe Gall ein, erbrach einen Kasten und stahl daraus 120 M. Auch dem Polizeidiener Burkhardt in Kapfenhardt, OA. Neuenbürg, entwendete er auf ähnliche Weise 28 M. Im Hause des Tagelöhners Bauer in Altbürg fand er

bloß 2 M. 25 J und bei dem Bauern Kusterer in Speyhardt bloß 4 M. Schon hatte er bei dem Bauern Hammann in Speyhardt 9 M. 50 J erobert, als dieser ihn in der Scheuer noch erwischte. Es entspann sich zwischen diesen Beiden ein heftiger Kampf, wobei Schray 4 scharfe Revolvergeschosse auf Hammann abfeuerte, ohne jedoch zu treffen. Den von Hammann auf Schray geheften Hund brachte er mit 1 Kugel zur Strecke. Wegen dieses letzteren raubähnlichen Diebstahls wurde Schray vor das kommende Schwurgericht verwiesen. Für die andern Fälle wurde auf Schray heute von der Strafkammer abgeurteilt. Es wurde auf eine Zuchthausstrafe von 4 1/2 Jahren erkannt neben Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Filsinger erhielt wegen Hehlerei 2 1/2 Monate Gefängnis.

Tuttlingen, 24. Aug. Die 15. Wanderverammlung des Wirt. Landesvereins für Bienenzucht fand in den Tagen vom 22.—24. August in der geräumigen Fest- und Turnhalle statt. Hr. Oberamtmann Nid eröffnete die Ausstellung. Die Ausstellung und die Darstellung von über 1000 Sorten Honig, sowie Wachs in Scheiben und verschiedenen Formen war sehr schön. Die Ausstellung war von den Bienenzüchtern, die aus allen Teilen des Landes in großer Zahl ankamen, sehr zahlreich besucht. Die Veranstaltung kann durchweg als gelungen bezeichnet werden.

Ellwangen, 24. Aug. Der in Neudorf verhaftete Mörder Finke wurde am Samstag Abend 5.35 Uhr mit dem Ulmer Schnellzug hierher gebracht und unter vierfacher Gendarmenbegleitung in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert.

Laichingen, 22. Aug. Schönerer Getreidefelder als in diesem Jahr hatten wir Aelpler wohl noch selten. Dinkel, Roggen, Weizen, Haber und Gerste, alles in schönstem Zustande. Ueberall, wohin das Auge blickte, erfreute es sich an den wogenden Getreidefeldern, welche der Sichel des Schnitters harren. Und heute abend wurde der größte Teil des Dinkels, Roggens, Weizens, die meiste Gerste und ein Teil des Habers, der Kleen, Kartoffeln, Kohlraben und anderer Brachfrüchte fast vollständig vernichtet. Schon von 2 Uhr an zeigten sich am westlichen Himmel drohende Gewitterwolken. Es schien zwar einige Zeit, als ob sie abziehen würden, die einen dem Blau- und Donautal, die andern dem Filsdal zu. Aber um 3 1/2 drehte sich auf einmal der Wind und trieb die Wolken von Südwesten und Nordwesten her auf Laichingen zu. Die graugelbe Färbung der Wolken ließ Schlimmes befürchten. Doch es fing an zu regnen und alles atmete erleichtert auf. Unterdessen hatten sich die beiden von Süd- und Nordwesten heranziehenden Gewitter vereinigt. Es entstand ein furchtbarer Sturm- und Wirbelwind und innerhalb 10 Minuten war durch die nun in Menge herabstürzenden und durch den Sturm gepeitschten Schlossen das prachtvoll stehende Wintergetreide bis zu 90 und noch mehr Prozent vernichtet. Das Gewitter entlud sich gerade über Laichingen und zog in nordwestlicher Richtung über das Wintergetreidefeld in einer Breite von 2 km alles vernichtend. Das westwärts liegende Sommergetreidefeld blieb zum

Auf Patrouille.

Wanderhumoreske von E. v. Goltz.
(Nachdruck verboten.)

Leutnant von Burkhardt von den schwarzen Dragonern wütete. Warum in aller Welt sollte denn gerade er immer Patrouille reiten — anstrengend und verantwortungsvoll — na — und, zum Donnerwetter, doch auch verdammt langweilig. Und nun — Fühlung mit dem Feinde nehmen! Erstlich sehr schwierig und dann mußte man dabei Geduld haben, wenn die Kerls sich so wenig blicken lassen, wie heute.

Burkhardt hatte durch seinen Feldstecher zwar hie und da auf den umgebenden Anhöhen etwas gesehen, was wohl nichts anderes sein konnte, als Patrouillen und Bedetten. Aber direkt mit jemandem zusammengestoßen war er noch nicht. O, wie sollte es dem aber auch gehen! Fünf Uhr morgens, ein ziemlich scharfer Wind und wenig im Wagen. Und oft schon hatte Burkhardt der Kognacscheibe zugesprochen. Auf irgend eine Art muß der Mensch sich doch erwärmen.

Da — pff — pff — pff — pff — töff — töff. Burkhardt's Brauner schaut. Natürlich wieder so ein verträumtes Automobil! Aber schon stoppt es ab und die Dame, die ganz allein darin sitzt ohne Chauffeur und ohne jegliche Begleitung, läßt die Maske fallen und ruft mit silberhellem Lachen:

„Ei, siehmal, Burkhardt — das ist ja ein reizendes Zusammentreffen!“

„Nanu,“ rief er betroffen, „nanu, Baronesse, was verschafft mir denn so früh die Ehre? Fünf Uhr früh, à la bonneheure — das ist schneidig! Aber eigentlich muß man sich ja wohl vor Ihnen in Acht nehmen, Baronesse, denn Wächtersbach liegt schon im feindlichen Gebiet.“

„Ah,“ lachte die Dame übermütig, „Sie vermuten wohl gar einen Spion in mir, Burkhardt, danke verbindlichst für die gute Meinung.“

„O — nein — nein, Baronesse verstehen mich absichtlich falsch — wund're mich nur, daß Sie schon so früh auf sind.“

„Das wundert Sie — na, das ist man aber doch nicht anders gewohnt von uns Bauern.“

„Von uns, na ja — ah — Baronesse sind gut gelaunt heute — aber nun verzeihen Baronesse — wir müssen weiter.“

„Aber wie ungalant, Burkhardt, mich hier stehen zu lassen. Können Sie mir nicht zehn Minuten schenken?“

„Ah — wenn es nach mir ginge, hundert! Gnädigste wissen das. Aber der königliche Dienst! Und dann befinden wir uns in sehr durchschnittenem Gelände — kaum 20 Meter weit kann man sehen. Noch dazu exponierte Stellung.“

„Na warten Sie! Gewiß hofft doch Ihre Division den Feind zu werfen.“

„Aber versteht sich.“

„Na warten Sie, wenn Sie dann nach Wächtersbach ins Quartier kommen, so ist Ihnen meine allerhöchste Ungnade gewiß.“

„Ja, Sie setzen mir ja die Pistole auf die Brust, Gnädigste. — Sie — da! Gefreiter reiten Sie langsam vor — recht vorsichtig — und schicken Sie Meldung, sobald irgend was ist.“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“

Die Patrouille ritt langsam vor, ganz vorsichtig, und war in wenigen Augenblicken verschwunden. Der Leutnant aber stieg vom Pferde und stellte sich, dieses am Bügel haltend, rechts von dem Töff-töff.

„Nun Gnädigste,“ begann jetzt Burkhardt, „es ist doch eine Ewigkeit, seitdem ich Sie zum letzten Male gesehen habe.“

„Schmeichler — eine Ewigkeit also bin ich schon alt? Ja, vor einer Ewigkeit hatte ich die Ehre Sie kennen zu lernen.“

„Ah — Baronesse — meine natürlich Ewigkeit für meine Sehnsucht.“

„Stürzen Sie sich nicht in Unkosten, Herr Leutnant. Ich bin sicher, Sie haben in der Zwischenzeit überhaupt nicht mehr an mich gedacht — solche Reden sind feil wie Brombeeren.“

„Aber meinen Sie wirklich nicht, daß er wunderbar schön war, der Winter am herzoglichen Hofe.“

„Gewiß — es sind die sadisten Erinnerungen meines Lebens, die Herzogin ist ja eine zu liebenswürdige Dame.“

„Aber, Gnädigste, und ich habe Sie dort kennen gelernt“ — sagte der Leutnant lyrisch.

großen Teil verschont. Doch richtete der Hagel in den Gemüße- und Obstgärten, an Dächern und Fenster-scheiben großen Schaden an. Leider sind manche Betroffene nicht verschont.

Ulm, 24. August. Am Samstag nachmittag ging über die Ulmer Alb ein schweres Gewitter nieder, das auf den Fluren von Westerstetten, Weidenstetten, Quitzhausen und Holzstich an der noch nicht eingebrachten Frucht durch Hagelschlag und Sturm überaus großen Schaden angerichtet. Strichweise wurden die Felder vollständig vernichtet.

Keresheim, 23. Aug. Nach einer tropischen Hitze entlud sich gestern nachmittag um 5 Uhr ein heftiges Gewitter. Die elektrischen Entladungen waren nicht sehr stark, dagegen hatten wir einen Sturm von seltener Heftigkeit und einen wolkenbruchartigen Regen, der mit zahlreichem Hagel vermischt war, der an den Feldfrüchten, die teils noch standen, teils schon geschritten waren, großen Schaden anrichtete. Das Gewitter hatte eine Ausdehnung von mehreren Stunden. Der Hagelschaden, der in einzelnen Orten bis zu 80% beträgt, ist um so empfindlicher, als er den Landmann mitten in der Ernte traf.

Saildorf, 25. August. Vorvergangene Nacht wütete hier und in der Umgegend ein furchtbares Gewitter mit Sturm. Zwischen Untergröningen und Abtsgründ wurde der Postwagen umgeworfen, ebenso verschiedene Fuhrwerke. Durch Entwurzeln von Bäumen hat der Sturm vielfach Schaden angerichtet. Auch wurden mehrere Personen auf verschiedenartige Weise verletzt.

Marxgröningen, 25. August. Der gestern stattgefundenen Schäferlauf sollte leider von einem schweren Unfall begleitet sein. Auf dem Wege zwischen Alperg und Marxgröningen scheuten die Pferde eines Wagens vor einem Motowagen. Das Gefährt wurde umgeworfen, daß die Insassen, auswärtige Besucher, herausgeschleudert und verletzt wurden. Eine Dame aus Stuttgart erlitt so schwere Verletzungen, daß sie denselben bereits erlegen sein soll. Der Schäferlauf selbst war so stark wie nie besucht.

Dürrenz-Mühlacker. Gestern feierte der Gesangsverein „Liederkrantz“ hier seine zweite Fahnenweihe. Die erste Fahne erhielt der Verein im Jahre 1853. An dem Festzug beteiligten sich 25 Vereine mit 23 Fahnen. Den Weihen eröffnete der festgebende Verein mit einem Sängerspruch. Anschließend an diesen begrüßte Vorstand Hahl die Festgäste aufs herzlichste. Diesem folgte die von Reallehrer Knöller gehaltene Festrede. Im Verlauf derselben wurde die Fahne von einer Festjungfer enthüllt und dem Führer des Vereins übergeben, der dieselbe mit dankenden Worten entgegennahm. Sodann trug der Verein das Fahnenlied von Neuert vor, das allseitigen Beifall fand. Vom Strohhänglerbund wurde durch dessen Vorstand, Lindenberger-Leonberg, eine prachtvolle Fahnenkranz überreicht. Nachdem die Enthüllungsfest beendet war, trugen die anderen Vereine jeder ein selbstgewähltes Speziallied vor und man bekam dabei sehr gut einstudierte Lieder zu hören. Dieselben fanden bei dem Publikum reichen Beifall.

„Und viele andere“ — sagte sie trocken hinzu.

„Aber —“

Er vollendete nicht, denn es fiel in diesem Augenblick ein Schuß und Stimmengewirr — jedoch undeutlich, drang herüber. Ueber die Züge der Dame glitt ein verhaltenes Lächeln.

„Gnädigste,“ sagte Burckhard, „jetzt ruft der Dienst wirklich und zwar recht deutlich.“

Er wollte aufs Pferd springen, allein sie reichte ihm die Rechte mit einem holdseligen Lächeln, daß er nicht umhin konnte, diese an die Lippen zu ziehen und einen Kuß darauf zu drücken.

„Adieu, Herr v. Burckhard, auf Wiedersehen!“

„Herr Leutnant, Herr Leutnant!“ schrie da einer aus Leibesträften, „wir sind überrumpelt, gefangen.“

Und schnaufend kam es nun den Hügel herum, voran ein Dragoner und hinter ihm 3 rote Mannen und ein blutjunger Bizewachtmeister. Dem sah man's an, er war kein gewöhnlicher Kommiss-Unteroffizier, wenn ihn sein Rock auch nicht von diesen unterschied.

„Runter vom Pferde der Kerl!“ rief der Wachtmeister, „wenn er nicht gutwillig mitgeht, so braucht Gewalt. Belieben der Herr Leutnant nun ebenfalls mit zu folgen, der Herr Leutnant sind mein Gefangener.“

„Nanu, Wachtmeister“, herrschte der Leutnant, „sind Sie des Teufels? Ich werde zurückreiten und niemand wird mich daran hindern.“

„Doch Herr Leutnant, ich werde das tun. Und wenn der Herr Leutnant nicht mitkommen mögen, so nehme ich des Herrn Leutnants Pferd mit. Wem

Mühlacker, 23. Aug. Heute nacht halb 12 Uhr brach in dem ca. 20 Meter von dem Hauptgebäude der Bauerschen Kunstmühle stehenden großen Stallgebäude Feuer aus, welchem die reichlichen Futtermittel r., nebst Inventar und den Habseligkeiten des Dienstpersonals zum Opfer fielen. Die 24 Pferde konnten mit Mühe gerettet werden. Den Anstrengungen der hiesigen Feuerwehr gelang es, den Brand zu lokalisieren. Der Schaden ist bedeutend. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts näheres bekannt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† Doffenau, 24. Aug. In früher Morgenstunde verkündeten am Sonntag Böllerschüsse, daß ein festlicher Tag für unsere Gemeinde angebrochen sei. Seit Mai d. J. ist unsere Kirche einer gründlichen Renovierung unterzogen worden und konnte gestern erstmals wieder besucht werden, womit ein Weihenfest verbunden wurde. Am Kirchgang beteiligten sich Alt und Jung und außerdem der Krieger- und Militärverein mit Fahne. Die feierliche Weihenpredigt sprach Hr. Pfarrer Lutz. Im Gasthaus zum Adler wurde für die beim Bau beschäftigten und Gemeinderat ein Festessen veranstaltet, wobei Hr. Pfarrer Lutz eine Ansprache hielt und allen denen dankte, die zum Gelingen des schönen Werkes beitrugen, insbesondere aber dem Bauleitenden, Hrn. Stadtbaumeister Klingler aus Neuenbürg, welcher die Anregung zu der Renovierung gegeben habe und ferner seinem Assistenten, Hrn. Bauwerkmeister Müller, welcher mit großer Gewissenhaftigkeit und Energie die Ausführung besorgte. Nachmittags 1/3 Uhr wurde durch Hrn. Stadtpfarrer Stöckle aus Herrenalb ein liturgischer Gottesdienst abgehalten, wobei der Männergesangsverein und der Kirchenchor abwechselungsweise mitwirkten. Mit großer Befriedigung blicken wir auf das in allen Teilen gelungene Werk, zu dem Hr. Hofdekorationsmaler Nachbauer von Stuttgart, der die Malerarbeiten ausführte, wesentlich beitrug.

Pforzheim, 24. Aug. Das Privatier Christian Mayer'sche Ehepaar kann am kommenden Donnerstag das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Darmisches.

Am Montag den 31. August wird auf der Hornisgründe ein Scharfschießen des 5. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 76 mit Geschützen abgehalten werden. Die feuernden Batterien werden auf dem Primackertopf, dem Bettelmannstopf und dem Hochkopf Stellung nehmen. Die Ziele stehen auf dem Hundsrücken und auf dem Nordabhang der Hornisgründe.

Paris, 25. Aug. Dem Marineminister Pelletan ist auf der Rückreise von Cherbourg nach Paris seine wichtige Papiere und einige tausend Franken enthaltende Tasche abhanden gekommen. Der Minister bemerkte den Verlust, als er verschiedene Einkäufe bezahlen wollte, die er in einem Pariser Geschäft mit seiner Gattin gemacht hatte.

Paris, 24. Aug. Ein seltener Unglücksfall ereignete sich gestern Abend 6 1/2 Uhr auf der Jaapper Chauffee. Der Boden spaltete sich an einer Stelle in der Breite von 7 Metern und der Länge von

es gehört, wird sich ja dann schon ausweisen. Der Herr Leutnant sind auf Patrouillenritt gefangen worden und da —“

„Na, na,“ rief da die Dame, „machen Sie's nur gnädig, Graf Günsburg!“

„Dienst ist Dienst, Baronesse! Also, Herr Leutnant —“

Man hatte inzwischen den Dragoner vom Pferd und zwei Mannen führten sein Pferd weg, während er selber zu Fuß nebenher trotten mußte.

„Ach —“ machte nun Burckhard, „die Herrschaften kennen sich und — ah, wie war der Name?“

„Graf Günsburg, Bizewachtmeister der Reserve.“

„Ach — dann — dann allerdings — lassen Sie den Mannen da abreiten — ich reite ohne weiteres mit Ihnen. Weiß ja — können nicht anders. Adieu, Gnädigste — sehen Sie, so geht das Kriegsglück mit uns um.“

Sie ritten von dannen. Burckhard ist noch lange mit seiner Gefangennahme geizt worden, aber er macht gute Miene zum bösen Spiel. Namentlich aber, wenn er bei seinem Freunde Graf Günsburg auf Besuch ist, wird diese Geschichte immer wenigstens einmal erzählt. Und dann lachen nicht nur der Graf und seine junge Frau herzlich darüber — nein — auch Burckhard lacht aus vollem Halse mit.

„Und wissen Sie auch,“ sagt sie jetzt, „daß die damalige Geschichte nicht so ganz eine Laune des Kriegsglücks war? Ich habe ein bischen corrigier la fortune gespielt. Kurz vorher, ehe ich Sie mit meinem Automobil traf, hatte ich die Patrouille

2 Metern, wobei ein Wagen samt Pferden in der Deffnung verschwand. Glücklicherweise befand sich der Reiter nicht auf dem Sitz. Eine Stunde später ertönten 4 Explosionen, begleitet von Feuergarben. Zwei Platten, welche die elektrische Leitung schließen, flogen in die Luft. Die Ursache des Vorkommnisses dürfte in Gasentweichung oder Kurzschluß zu suchen sein. Untersuchung ist eingeleitet. Beamte sperren die Strecke, da der aus dem Spalt aufsteigende Rauch weitere Explosionen befürchten läßt.

Zürich, 19. Aug. Die ihrer Lage nach wahrscheinlich großartigste Klubbütte der ganzen Schweizer Alpenwelt wurde am 8., 9. und 10. ds. in Anwesenheit der Vertreter des Schw. Alpenklubs und einer Anzahl von Bergführern eingeweiht. Es ist dieses die Mischabelhütte am Schwarzhorn im Wallis, die der Akademische Alpenklub hat bauen lassen.

München, 24. August. Die „Münch. Neueste Nachrichten“ melden aus Zürich: Gestern nachmittag kippte bei einem furchtbaren Sturm auf dem Züricher See bei Bollikon ein Boot um; ein junger Mann und 2 Damen ertranken.

Konstanz, 24. Aug. In Amriswil (Kanton Thurgau) stürzte das Haus des Coiffeurs Glaser, welches durch Aufwinden um einen Stock höher gemacht werden sollte, zusammen, wobei 2 Arbeiter getötet wurden.

In Kaiserslautern erschöß der 19 jährige Tagelöhner Spät seinen 43 Jahre alten Vater, scheinbar ohne jede Veranlassung. Der Täter ist flüchtig.

Oberstdorf, 25. Aug. 2 Brüder von 16 und 21 Jahren, Söhne einer hier weilenden Münchener Familie, die am Mittwoch eine Tour über den Hochvogel ohne Führer unternommen hatten, wurden gestern tot aufgefunden.

In Habinghorst bei Dortmund erkrankte am Samstag Abend eine polnische Bergmannsfamilie nach dem Genuße von Pilzen. Drei Kinder sind bereits gestorben. Die Eltern sind schwer erkrankt.

Ihr Kind ermordet hat ein 20 jähriges Mädchen aus Bamberg, indem es dem elf Monate alten Kind, das in einem benachbarten Dorfe in Pflege war, Salzsäure einschüttete. Vor Ausführung ihrer bestialischen Tat wohnte die unnatürliche Mutter laut „Frl. Bg.“ einer Betäubung in der Kirche bei.

Eine indische Zeitung behauptet, daß in dem Magen eines kürzlich getöteten Krolodils die folgenden Gegenstände gefunden wurden: ein halbverdautes Kalb, ein menschlicher Schädel, eine silberne Spange, einige Schmuckgegenstände aus Messing, eine Tabakbüchse, ein Ruffmacker, ein Eisenbahnбилет, eine Schachtel mit etwa zwanzig Kupfermünzen und eine Selterswasserflasche mit Senf.

Mutmaßliches Wetter am 27. und 28. August.

In Irland ist der neue Hochdruck aus dem Westen auf 765 mm gestiegen. Ein gleicher Hochdruck liegt aber auch über Spanien, ebenso liegt über Rußland-Polen ein Hochdruck von 765 mm. Die oben erwähnten Depressionen werden demgemäß wohl bald aufgelöst, und da auch in Oberitalien das Barometer auf ca. 768 mm steht, so ist für Donnerstag und Freitag zwar noch zeitweilig gewitterhaftes, im übrigen aber vorwiegend trodenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

dieses schlechten Menschen, der damals bei uns im Quartier lag, verlassen. Und ich habe Sie festgehalten, bis die Mannen heran waren.“

„Ah äußerst liebenswürdig — also doch etwas Spion? —“

„Ja — aber nicht aus Interesse für Freund oder Feind.“

„Ah, also Spion seiner Exzellenz General Amor!“ Und man lachte aufs neue.

[Guter Grund.] „Zunächst mal was Allgemeines über's Pferd, bevor ich Euch die Einteilung der Rennpferde erkläre: „Warum ist das Pferd das klügste Tier — Rekrut (Sohn eines Schmiedes): „Weil es vorn und hinten beschlagen ist!“

[Bach.] Landschaftsmaler (an der Riviera): „Nun habe ich mir bei meiner Herreise unterwegs extra 10 Tuben blaue Farbe gekauft, jetzt bleibt der Himmel fortwährend bedeckt.“

Hymn.

Wer es wird auf weitem Meer.
Durch des rauhen Sturmes Spiel,
Irrt mit banger Furcht umher,
Wer es ist in seinem Sinn,
Der verschafft sich schnell und leicht
Manchen Nutzen und Gewinn,
Wenn's auch nicht zur Ehr' gereicht.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 131.
Niete, Nichte, Nichts.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Stadt Neuenbürg.
Langholz-, Stangen-, Brennholz-
und Schlagraum-Verkauf.**

Am Montag den 31. August 1903,
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt I
Abt. 10 Untere Mißebene, Abt. 11 Mißbaden und das Scheid-
holz aus Distrikt I* (Wasserleitungslinie) im Aufstreich verkauft:

865 Stück Nadelholz-Stammholz mit Fm. Langholz: 25 III.,
99 IV., 111 V. Kl. u. Fm. Sägholz: 1 I. u. 1 II. Kl.,
1 Eiche mit 0,31 Fm. V. Klasse,
272 Stück Nadelholz-Baustangen I.—III. Kl.,
124 Hagstangen I.—IV. Kl.,
103 Hopfenstangen I.—III. Kl.,
155 Reisstangen I.—V. Kl.,

Brennholz: Buchen Nm.: 14 Prügel,
Nadelholz Nm.: 42 Prügel, 12 Rinde und
4 Reisprügel.

Schlagraum geschätzt zu 450 Wellen.
Den 25. August 1903.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

**Forstamt Wildbad.
Weg-Sperre.**

Die alte Baurenbergsteige ist
wegen Reparatur bis auf Wei-
teres gesperrt.

Nußholz-Verkauf.

Das Großh. bad. Forstamt
Kaltenbrunn in Gernsbach ver-
kauft aus Domänenwäldungen
mit Vorfrist bis 1. April 1904
im Wege schriftlichen Angebots
nachverzeichnete Hölzer, worüber
genaue Verzeichnisse vom Forst-
amte und von den Forstwarten
bezogen werden können:

**Stämme, Klöße und
Abschnitte.**

Hutdistrikt Dürreych.

Abt. 1—12. Forststämme:
12 I. u. II., 23 III. Kl.; Nadel-
holzstämme: 21 I. u. II., 303
III.—V. Kl.; Nadelholzklöße:
8 I. und 32 III. Kl.; Nadelholz-
abschnitte: 21 I. und II. Kl.

Abt. 13. Forststämme: 15
II. u. III. Kl.; Nadelholzstämme:
91 I. und II., 109 III.—V. Kl.;
Nadelholzklöße: 5 I. u. 14 III.
Kl.; Nadelholzabschnitte: 23 I.
und II. Kl.

Hutdistrikt Brotenan.

Abt. 26—49. Forststämme:
90 III. u. IV. Kl.; Nadelholz-
stämme: 26 I. und II., 241 III.
bis V. Kl.; Nadelholzklöße: 19
I. u. II., 15 III. Kl.; Nadel-
holzabschnitte: 20 I. und II. Kl.

Hutdistrikt Kaltenbrunn.

Abt. 69. Nadelholzstämme:
145 I. u. II., 509 III.—V. Kl.;
Nadelholzklöße: 28 I. u. II. Kl.,
32 III. Kl.; Nadelholzabschnitte:
54 I. u. II. Kl.

Hutdistrikt Rombach.

Abt. 87. Forststämme: 191
IV. Kl.; Forstabschnitte: 19 II.
Kl.; Nadelholzstämme: 19 II.,
852 III.—V. Klasse; Nadelholz-
klöße: 20 II., 22 III. Kl., Nadel-
holzabschnitte: 51 I. und II. Kl.
zusammen etwa 2400 Fm.

Die Angebote sind nach Ab-
teilungen und Klassen getrennt
auf 1 Festmeter der Normal-
hölzer zu stellen, wozu die For-
mulare vom Forstamt und Forst-
wart Schultheiß in Rombach un-
entgeltlich bezogen werden
können.

Die Ausschuhölzer hat der
Käufer um 90% seines Ange-
bots zu übernehmen.
Die Angebote müssen ver-
schlossen und mit der Aufschrift
"Angebot auf Nußholz" versehen
spätestens am Freitag den 18.
September 1903, vorm. 10 Uhr
beim Forstamte Kaltenbrunn in
Gernsbach eingereicht sein, wo-
selbst um diese Zeit die Öffnung
derselben erfolgt und inzwischen
die Verkaufsbedingungen einge-
sehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von
den Forstwarten: Lauer in
Dürreych, Rheinschmidt in
Brotenan, Klumpp in Kalten-
brunn und Schultheiß in
Rombach.

Erfahrenes Mädchen

bei hohem Lohn zum 1. Okt.
nach Pforzheim gesucht.
Offerte unter "Tüchtig 25"
postlagernd Pforzheim erbeten.

**Neuenbürg.
Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.**

Der Verein ist bereit, für die Herbstsaat den Bezug von
Kunstdünger (Thomasphosphatmehl u. Kainit)
in nachweisbarer guter Qualität zum Selbstkostenpreis an die
Mitglieder zu vermitteln.

Anmeldungen wollen längstens bis 5. September 1903 bei
Oberamtsrath Böppl eingereicht werden.
Den 25. August 1903.

Vereins-Vorstand
Oberamtmann Kälber.

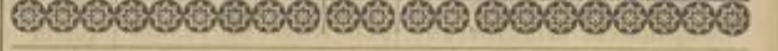


**Neuenbürg.
Gasthof z. „Bären“ (Post).**

Mittwoch den 26. August 1903
Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizier-Schule zu
Gttingen unter Leitung ihres Kapellmeisters A. Honrath.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

— Programm frei. —



Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir

**Hrn. Ludwig Kühn, Restaurateur
in Pforzheim, Schloßberg 10**

unsere
Filialvertretung für Pforzheim u. Umgebung
übertragen haben und bitten höflich, sich in allen den
Grundstücks-, Hypotheken- oder sonstigen wirt-
schaftlichen Verkehr betreffenden Angelegenheiten
direkt an diese Filiale zu wenden.

Süddeutscher Geschäftsanzeiger
Gesellschaft m. b. H.
Stuttgart.

Fr. Krack, Pforzheim,

Landesproduktenhandlung,
Versand von frischem Obst und Gemüse
empfiehlt:

ff. deutsches Tafelobst,
wie
Äpfel, Birnen, Pfirsiche,
Reineclauden, Zwetschgen,
Trauben in Post und Bahncolli,

sowie
alle Sorten Gemüse
zu billigsten Tagespreisen.

Kuchenhäuser, Hotels und Wiederverkäufer
erhalten Vorzugspreise.
— Telephonnummer 1137. —

Bauen Sie Wände und Decken aus feuersicheren
Mack's Gipsdielen
Sie sparen Zeit und Geld. Prospekt gratis.
Mack's Gips- u. Gipsdielenfabriken, G. u. S. K., Ludwigsburg (Wirtl.)

**Neuenbürg.
Einladung.**

Alle im Jahre 1863 Ge-
borenen werden zu einer ge-
mütlichen Feier des 40. Geburts-
tages auf Samstag den 29. Aug.,
abends 1/2 8 Uhr zu Robert
Silberstein freundlichst einge-
laden.

Mehrere 1863er.

**Neuenbürg.
Dienstmädchen**

Für sofort oder auf 1. Sept.
wird ein ordentliches 15 bis
18 jähriges
gejucht. Näheres zu erfragen
bei Kaufmann Weiß.

**Neuenbürg.
Arbeitersgesuch.**

Ein tüchtiger, solider Ar-
beiter erhält dauernde Stellung
bei
Güterbesorgerer Scholl.

Alfred Hirrlinger

Spezialgeschäft fotogr.
Artikel,
Stuttgart Telefon 3764
Carlstr. 7

Gesucht

nach Darmstadt zum 15. Sept.
oder 1. Okt. für einen kränk-
lichen alten Herrn ein **Privat-**
diener (30—40 Jahre alt), der
Krankenpflege, Massage und
Hausarbeit übernimmt. Aller-
beste Empfehlungen erforderlich.
Anerbieten m. Gehaltsansprüchen
D. R. 10 postlagernd Herrenalb.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten
verhindert durch
Dr. Oetker's
Salicyl à 10 %
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche
führen Dr. Oetker's Backpulver.

Gesucht

eine **Köchin**, welche die feinere
Küche vollkommen versteht und
zwischen 28 und 45 Jahre alt
ist, für ein stilles Herrschafts-
haus in Darmstadt. Allerbeste
Zeugnisse erforderlich. Eintritt
vom 1. September ab. Aner-
bieten an U. S.

Villa Charlottenruhe,
Herrenalb.

**Salacher
Kirchenbau-
Geldlotterie.**

Ziehung am 3. September.
Hauptgewinne 15 000 und
6000 Mk. Lose à 1 Mk.
empfehlen
Eberhard Fetzer,
Generalagent Stuttgart.
Hier bei C. Moeh, Buchdrucker.

Jede Mutter,

welche ihren Kindern eine reine
Sant und schönen, zarten, schnee-
weißen Teint verschaffen will,
wache dieselben nur mit:
Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Baden-
Baden & St. 30 1 bei: J. Kaiser,
Frisier, Neuenbürg.

**Wildbad.
Ein Dienstmädchen**

im Alter von 16—18 Jahren
sucht auf 1. Okt. 1. Z.
Lehrer Bähle.

**Gute, fette, haltb. und gelb-
schmittige
Backsteinkäse**

versendet in Kisten von 20, 30,
50 und 70 Pfd. das Pfund zu
28 und 30 S,
vollfette Schweizerkäse
bei 10 Pfd. 68 S gegen Nachn.
Käsegeschäft Ebingen,
Schütte 301.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

